

«Ich hoffe auf eine möglichst hohe Wahlbeteiligung»

Parlamentspräsident Christoph Hürsch blickt mit den «Wiler Nachrichten» auf die bevorstehenden Wahlen am 22. September

Von Lui Eigenmann

Seit dem Januar ist Christoph Hürsch Parlamentspräsident. Was denkt der 69-Jährige, der dem Rat seit über 21 Jahren angehört über die anstehenden Gesamterneuerungswahlen?

Christoph Hürsch, in knapp einem Monat finden in Wil die Gesamterneuerungswahlen statt. Wie blicken Sie persönlich auf den 22. September?

Ganz entspannt. Es sind ja nicht die ersten Wahlen, an denen ich teilnehme. Ich hoffe auf eine möglichst hohe Wahlbeteiligung, damit die Gesellschaft sich in der Exekutive und der Legislative abgebildet sieht.

«Die Bisherigen haben ihre Aufgaben grundsätzlich gut gemacht, insbesondere, da sie die erste Amtszeit bewältigt haben.»

Vor vier Jahren kam es bei den Wahlen zu einem Erdbeben. Erwarten Sie in diesem Jahr auch wieder grosse Verschiebungen?

Aufgrund des Rücktritts von Dario Sulzer und der zusätzlichen Kandidaturen von SVP, FDP und den Grünen prowil sehe ich, dass ein zweiter Wahlgang wahrscheinlich ist. Die Bisherigen haben ihre Aufgaben grundsätzlich gut gemacht, insbesondere, da sie die erste Amtszeit bewältigt haben. Es sind einige grosse und wichtige Geschäfte abgeschlos-



Christoph Hürsch präsidiert derzeit das Wiler Parlament.

sen beziehungsweise auf den Weg gebracht worden.

Als Parlamentspräsident haben Sie vor allem «Ihre» 40 Mitglieder im Auge. Werden Sie nach den Wahlen noch in die gleichen Augen blicken oder erwarten Sie viele neue Mitglieder?

In der aktuellen Legislatur hat es viele Personal-Rochaden gegeben, sodass alle Bisherigen, auch wenn sie erst seit Kurzem dabei sind, wieder zur Wahl antreten. Die Erfahrung zeigt, dass diese einen gewissen Vor-

sprung haben vor den Neukandidierenden. Vor allem würde bei einer markanten Veränderung der Parteilinien die eine oder andere Abwahl erfolgen.

Und die Sitzverteilung der Parteien, wer wird am 22. September der Gewinner sein?

Ich bin weder Prognostiker noch Journalist. Wenn die Wählenden nach Qualifikation oder Persönlichkeit ankreuzen, gibt es ein anderes Bild, als wenn nur nach Liste abgestimmt wird. Ich vertraue diesbezüg-

lich etwas wenig in dieses Szenario.

Welches Thema wird den Wahlkampf Ihrer Meinung nach in den nächsten Wochen bestimmen?

Die SVP holt die alte Gabelle hervor von der E-City-App. Dabei hat der Stadtpräsident nur das seit Langem von allen Parteien verlangte Medium eines Wil-konformen Informations- und Kommunikationstools einführen wollen. Das Wie hatte Anlass zur Bereinigung gegeben. Hans Mäder hat das schon zweimal bestätigt und sich überdies noch entschuldigt. Die linke Seite des Parlaments wird sich auf das BUV einschiesse. Ob das Erfolg haben wird, ist aus heutiger Sicht zu bezweifeln.

Die SVP wagt mit ihrem Kandidaten Andreas Hüsey einen Frontalangriff auf das Amt des Stadtpräsidenten. Wird Hans Mäder seinen Hut nehmen müssen?

Ein Wechsel im Stadtpräsidium wäre aktuell sehr unklug. Der Stadtrat hat diverse Projekte aufgelegt, die einer steten Führung bedürfen. Ich bin überzeugt, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dies auch so sehen.

Wie Sie politisiert auch Hans Mäder für die Mitte. Was trauen Sie Ihrer eigenen Partei bei dieser Wahl zu?

Als Optimist denke ich, dass unsere beiden Stadträte mit Bravour bestätigt werden. Wer die Liste der Mitte-Partei fürs Stadtparlament liest, sieht einen nach Persönlichkeiten

und Alter ausgewogenen Vorschlag. Die Kompetenzen sind klar ersichtlich. Wir streben den Gewinn eines Sitzes an. Ob das gelingt, sehen wir erst am 22. September.

«Die Technischen Betriebe Wil müssen ein neues Kleid bekommen.»

Sie selber treten bei den Wahlen auch wieder an und bewerben sich für eine sechste Amtszeit. Haben Sie noch nicht genug von der Politik?

Ich bin ja noch nicht der Dienstälteste. Im Ernst, eine Fraktion setzt sich idealerweise aus frischen und routinierten Mitgliedern zusammen. Ich kann unseren Jüngeren meine Erfahrungen nahebringen und gleichzeitig auf neue Vorschläge fundiert eingehen. Das ist eine Win-win-Situation, die mich motiviert, noch für diese Legislatur zu kandidieren. Ob ich dann gewählt werde ...

Welche Traktanden müssen bei Ihrer allfälligen nächsten Amtszeit unbedingt auf den Tisch?

Die Technischen Betriebe Wil müssen ein neues Kleid bekommen, welches mehr Kompetenzen und Eigenverantwortung bringt. Das Agglomerationsprogramm mit der Verkehrsentlastung der Innenstadt ist ebenso notwendig. Die Ortsplanung ist annähernd das wichtigste Projekt, das nun Fahrt aufnehmen sollte.

Am 22. September 2024 wieder in den Stadtrat

Die Mitte Wil

- pragmatisch und lösungsorientiert
- unternehmerisch und packt an
- erfahren und weltoffen

Stadtrat **Andreas Breitenmoser** bisher

mitte nand ...fokussiert uf WIL

Mit Erfahrung und Leidenschaft für ein starkes, offenes Wil. Nachhaltig vorgehen.

Stadtpräsident und Stadtrat **Hans Mäder** bisher

mitte nand ...fokussiert uf WIL

Die Mitte Wil

2 LISTE

Thomas Abbt bisher	Reto Gehrig bisher	Marius Grämiger bisher	Christine Hasler-Sager bisher
Christoph Hürsch bisher	Sandra Lusti bisher	Beat Ruckstuhl bisher	Philipp Schönenberger bisher
Willi Aurich	Annik Hasler	Eliane Keller-Hollenstein	Fiona Kühne
Sarastro Lampart	Domenica Munishi	Tefik Osmani	Anna Sager
Florian Schär	Daniel Thoma	Simon Wild	Tamara Ziegler